Indiana Tribüne.

Jahrgang 8. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 143.

Indianapolis, Indiana, Montag, den 9. Februar 1885.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Dienstmädchen erhalten gute Stellen — ebenso Herrschaften gute Mädchen nachgewiesen, durch A. Schmidt, 113 Greer Straße. Schickt eine Postkarte. ba

Verlangt wird ein starkes Mädchen für Hausarbeit und als Hülfe zur Aufsicht von zwei Kindern. Guter Lohn. No. 729 Nord Meridian Straße. 12f

Verlangt: Alle Diejenigen, welche Reben von einem Sachverständigen geschnitten haben wollen, sind ersucht bei M. G. Salman, No 115 Ost Washington Straße, Zimmer No. 4 eine Treppe hoch vorzusprechen. ba

Verlangt: Eine erfahrene Köchin für ein anständiges renommirtes deutsches Haus. Nachzufragen in Zell's Apotheke, Ecke Noble und New York Str. 11fb

Verlangt wird eine Frau die Montags waschen kann. No. 122 Blackford Straße. 10fb

Stellegesuche.

Gesucht: Ein deutscher Mann, welcher schon mehrere Monate in Wards-Island als Krankenwärter fungirt hat, sucht Stellung entweder privatim oder in einem Hotel al. Nachzufragen in der Union Halle bei John Klein. 14fb

Gesucht: Ein Mann in den mittleren Jahren wünscht eine Stelle als „Watchman". Zu erfragen 287 Ost Georgia Straße. 1fb

Gesucht wird irgend welche Arbeit von einem anständigen jungen Manne. Nachzufragen Zimmer No. 2, No. 215 Ost Washington Straße, ba

Verloren.

Verloren: Ein Couvert mit dem Namen H. Fahrner, enthaltend Geld. Der ehrl. Finder möchte es gefälligst gegen $2 Belohnung bei Kipp Brothers, 39 Süd Meridian Straße, abgeben. 12fb

Zugelaufen.

Zugelaufen: Ein brauner Jagdhund. Abzuholen bei Charles Baaske, 346 Süd East Str. 10fb

Geld zu verleihen.

Zu verleihen $1500 bis $3000 unter günstigen Bedingungen. Näheres in der Office ds. Blts. ba

Bamberger's

— berühmte —

Hüte, Kappen, Pelzwaaren, Handschuhe

und alle Artikel, welche man im Hutlager erster Klasse sucht, kann man jetzt zu ermäßigten Preisen einkaufen.

No. 16 Ost Washingtonstr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Emilie,

Samstag Abend um 7 Uhr nach kurzem Kranksein im Alter von 8 Jahren und 24 Tagen verschieden ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag um ½2 Uhr vom Trauerhause, Ecke Downey und Kennington Straße aus statt, wozu ergebenst einladen

Die trauernden Eltern,
Charles Drewes,
Wilhelmine Drewes,
geb. Kerkhoff, nebst Kindern.

Einladung

zu der am Donnerstag, den 25. Februar 1885, Abends 8 Uhr, stattfindenden Verloosung meiner Bibliothek Nach der Verloosung gemüthliche Unterhaltung.

Jul. Heinr. Gerlich.

N. B. Der Tag der Verloosung mußte deshalb verlegt werden, weil am 15. Februar und auch am folgenden Sonntag die Schalhalle durch den Liederkranz besetzt ist.

Großer Masken-Ball

— des —

INDIANAPOLIS LIEDERKRANZ!

— in der —

Mozart Halle!

— am —

Montag, den 16. Februar.

Anfang 9 Uhr Abends.

Eintritt: Herr und Dame $1.00; jede weitere Dame 25 Cents; einzelner Herr 75 Cents. Passive Mitglie er 50 Cents; jede weitere Dame 25 Cents.

Tickets zu haben an folgenden Plätzen: Jacob Bos, No. 145 Ost Washington Straße, J. Klein, Union Halle, C. Knobel, No. 13 Ost Washington Straße, J. Bühler, Ecke Delaware und McCarty Str., Wm. John, No. 92 Virginia Avenue, Office der „Indiana Tribüne", Fr. Müller, Ecke Illinois und Merrill Str., Ch. Schwenger, No. 48 Madison Avenue, Chr. Harmonay, Ecke Washington und Mississippi Str., J. Fruck, No. 303 Massachusetts Avenue.

Die Einladungskarten müssen Abends an der Kasse vorgezeigt werden.

Tickets für passive Mitglieder sind nur bei Herrn Jac. Bos, No. 145 Ost Washingtonstr. zu haben.

Das Comite.

Neues per Telegraph.

Wettervorhersichten.

Washington, D. C., 9. Febr. Trübes kälteres Wetter.

Gattenmord.

Tere Haute, 9. Febr. — Vor einigen Wochen hieß es, daß Richard Trump, fünf Meilen von hier wohnhaft, Selbstmord begangen habe. Heute wurde seine Frau verhaftet, und sie gestand, daß sie ihren Mann umgebracht habe.

Aus dem Sudan.

London, 9. Febr. Wegen der bei Gubat verschanzten Truppen des Gen. Stewart ist man sehr besorgt. Die Rebellen bereiten einen Angriff vor.

Von Gen. Wilson, der auf dem Nil Schiffbruch litt, hat man seitdem nichts mehr gehört. Es heißt, Wolseley habe Befehl, Gordon zu befreien, wenn derselbe noch lebt und dann das Land zu verlassen.

Editorielles.

— Die anglo-amerikanische Presse schenkt in neuester Zeit dem anarchistischen Treiben und der sozialistischen Bewegung etwas größere Aufmerksamkeit, und die associirte Presse berichtet, wie aus unseren heutigen Depeschenspalten hervorgeht über anarchistische und sozialistische Versammlungen. Bis jetzt hat sie alle Dynamitverherrlichungen kurzweg den Sozialisten in die Schuhe geschoben, nach und nach wird sie den Unterschied zwischen Anarchisten und Sozialisten wohl begreifen.

Zum Verständniß der heutigen Depeschen wollen wir bemerken, daß die Internationale Arbeiter Association eine von der Sozialistischen Arbeiterpartei verschiedene Organisation ist. Während Letztere nach dem Beispiele der Sozialdemokraten Deutschlands auf friedlichem Wege eine Aenderung der gesellschaftlichen Organisation anstrebt, schlägt Erstere die anarchistische Richtung Most's ein.

Sei es nun, daß die anarchistische Richtung in Folge der großen Arbeitslosigkeit der letzten Zeit wirklich bedeutend an Ausdehung gewonnen hat, oder ob der jüngste Versuch Most's und Schwab's eine sozialistische Versammlung in New York zu sprengen, und die Dynamitreden der Chicagoer Anarchisten besonderes Aufsehen erregt haben,— Thatsache ist, daß die anglo-amerikanische Presse der sozialistischen sowohl, wie der anarchistischen Bewegung größere Aufmerksamkeit schenkt.

Ob dies für die Arbeiter von Nutzen sein wird, bleibe einstweilen dahingestellt. Bedenkt man, daß von gesetzgebenden Körpern in keinem Lande der Welt der sozialen Frage so wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird, wie in dem unseren, daß Kapitalismus und Monopolismus in keinem Lande der Welt so kühn ihr Haupt erheben, wie in dem unsrigen, so kommt man zu der Ueberzeugung, daß diese Aufmerksamkeit zum Mindesten nicht schaden kann.

Unser Congreß und unsere Legislaturen halten endlose Sitzungen und streiten sich über nebensächliche Dinge herum und lassen das Wichtigste unberücksichtigt, gerade als ob keine soziale Frage vorhanden wäre. Selbst in Rußland und Deutschland schenken die Regierungen der sozialen Frage Aufmerksamkeit, nur bei uns läßt man die Dinge gehen, wie sie kommen.

Dürfte sich vielleicht die Gesetzgebung in nächster Zeit mehr auf Maßregeln gegen die Dynamiter beschränken, so kann es doch nicht ausbleiben, daß unsern Herren Gesetzgebern einmal die Augen über die wahren gesellschaftlichen Zustände aufgehen.

Drahtnachrichten.

Cleveland und Tilden.

New York, 8. Febr. Präsident in spe, Herr Cleveland besuchte gestern Herrn Tilden und dinirte daselbst. Noch andere Gäste waren anwesend. Nach dem Diner zogen sich Cleveland und Tilden zu einer Consultation zurück.

Heftiger Schneesturm.

Chicago, 8. Febr. Unstreitig der heftigste Schneesturm dieses Winters begann heute Abend gegen 8 Uhr. Telegraphischen Berichten zufolge dehnt sich der Sturm über den ganzen Nordwesten aus.

Sozialisten.

Chicago, 8. Febr. Die Sozialisten (nicht Anarchisten) hielten auf der West Seite heute Nachmittag eine große Versammlung. Englische und deutsche Reden wurden gehalten. Auf der Nordseite fand eine Versammlung statt, in welcher eine Debatte zwischen Sozialisten und Anarchisten veranstaltet wurde. Die Anarchisten empfahlen wie gewöhnlich die Anwendung des Dynamits.

St. Louis, 8. Febr. Heute Nachmittag fand hier eine große sozialistische Versammlung statt. Ein schwarz gerändertes Zirkular wurde vertheilt, worin die Hinrichtung von Anarchisten in Deutschland bedauert wurde, und worin die Arbeiter aufgefordert werden, sich gegen Priester-, Monarchen- und Monopol-Herrschaft zu organisiren.

Die böhmische Gruppe der Internationalen hielt ebenfalls eine Versammlung ab.

Explosion.

Yokohama, 19. Jan. Bei einer Pulverexplosion in Fatschan, 14 Meilen von Canton kamen 250 Arbeiter um's Leben.

Winterweizen.

Milwauke, 8 Febr. Die Berichte des Statistikers Tallmadge zeigen, daß Winterweizen allenthalben mehr oder weniger durch die große Kälte geschädigt wurde. In manchen Gegenden dürfte es nicht mehr als eine halbe Ernte geben.

Gattenmord.

Wahpeton, 8 Febr. Die Leiche des Farmers August Dell, eines wohlhabenden Deutschen, der seit dem 26. Januar vermißt wurde, ist heute unter einem Düngerhaufen gefunden worden. Seine Frau gestand daß sie ihn erschossen habe.

Anarchisten.

Philadelpia, 8 Februar. Ein Reporter der „Philadelphia Preß", welcher sich der internationalen Arbeiter-Association angeschlossen hatte, veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über die Organisation der Anarchisten. Dieselbe ist innerhalb der letzten sechs Monate bedeutend gewachsen, vor einem Jahre befanden sich hier bloß vier Gruppen, jetzt sind es deren sieben.

Cleveland, 8. Febr. F. K. Gegger, früher Agent der Internationalen Arbeiterassociation sagt, es befänden sich in hiesiger Stadt vier Gruppen mit etwa 200 Mitgliedern. Zwei der Gruppen sind böhmisch und zwei sind deutsch, eine amerikanische Gruppe wird morgen organisirt werden. Er ist der Ansicht, daß wenn sich die Zeiten nicht bessern, die größte Revolution ausbrechen wird, welche die Welt je gesehen.

Pittsburg, 8 Febr. Die kürzliche Mittheilung, daß die Anarchisten hier bewaffnet sind und sich im Gebrauche der Waffen üben, scheint nicht ganz unbegründet zu sein. Einem Reporter der Dispatch gegenüber versicherte ein Polizeibeamter, daß er im Besitze zuverlässiger Information sei, daß Dynamit wenigstens an einem Platze in der Stadt aufbewahrt werde, und daß die Pittsburger Anarchisten bedeutende Zusendungen von Waffen von Chicago erhalten haben. In Pittsburg befinden sich jetzt zehn Gruppen und ungefähr 4000 (?) Mitglieder in Allegheny County.

Congreß.

Washington, 7. Fabruar.

Senat.

Sherman reichte eine Resolution ein, dahin lautend, daß die von Vanderbilt und Frau Grant offerirten Geschenke angenommen und in der Bibliothek aufbewahrt werden sollen. Wurde passirt.

Die Bill, der Wittwe des Generalmajors Thomas eine Pension von $2000 zu geben, wurde passirt.

Haus.

Das Haus setzte die Erwägung der Fluß- und Hafenbewilligungen fort und stimmte die Vorschläge für Hafenverbesserungen in New Orleans und Charleston, S. C. nieder.

Ein Amendement Van Wyks zur Pensionsbill, allen Soldatenwittwen und Waisen, welche bis jetzt $8 bekamen, in Zukunft $12 zu geben, wurde passirt.

Per Kabel.

Aus dem Sudan.

London, 8. Febr. Nachrichten von Gubat melden, daß die Rebellen sich auf energischen Widerstand vorbeiten.

Der Mahdi bezieht ungeheure Quantitäten Lebensmittel aus dem Merawi Distrikt.

Das Kriegsministerium beobachtet vollständiges Stillschweigen über die Pläne Wolseley's.

Von Cairo wird die Abhaltung eines Kriegsraths gemeldet. Gen. Stephenson rieth zur Zurückziehung der Truppen von Metemneh nach Korti, sodann einen Angriff auf Berber zu machen und nach Einnahme desselben auf die Expedition von Suakim zu warten und dann nach Khartum vorzugehen.

Sheith Gemal Eddin, der sich in Paris aufhielt, ist der Ansicht, daß wenn Gordon nicht im Kampfe fiel, er noch am Leben sei. Der Mahdi würde ihn in solchem Falle als Gefangenen behandeln und vielleicht eine Auswechslung gegen Arabi Pascha, welchen der Mahdi hochschätzt, versuchen.

Privatnachrichten aus dem Sudan lassen die Lage der Engländer als eine sehr ernste erkennen. Viele bisher friedliche Stämme schließen sich den Rebellen an, und der Mahdi ist entschlossen, energisch gegen die Engländer vorzugehen, dazu kommt noch der Umstand, daß die heiße Jahreszeit herannaht, in welcher die Engländer durchaus nicht im Stande sind, Märsche zu machen.

Gen. Wolseley weigert sich, auf eigene Verantwortlichkeit zu handeln, sondern besteht darauf, seine Befehle von der Regierung zu erhalten.

Soldatenart.

London, 8. Febr. Ein auf Wache befindlicher Soldat sah letzte Nacht einen Mann auf sich zukommen. Er rief ihm Halt zu und verlangte das Paßwort. Der Fremde antwortete nicht, und suchte an dem Soldaten vorbeizugehen. Dieser stieß ihm das Bayonett in den Leib, ihn augenblicklich tödtend.

Marktpreise.

Weizen—No. 1 M. 88c; No. 2 roth, 84c.
Korn — No. 2 weiß 41c; gemisch. 39.
Hafer — No. 2 weiß 32c; gemischt 30c.
Roggen — 61c.
Kiele — $12.00.
Heu — $10.50.
Schinken — 10½—11c
Schultern — 6½c.
Speck — 8½c.
Seiten — 8½c.
Schweineschmalz — 8½—9c.
Mehl — Family $3,00—$3.50; Fancy $3,8 —4,00; Extra $2.00—$3.00.
Bier — 20c; im Store 23c.
Butter — Creamery 25—28c; Dairy 18 — 20c; Country 14—15c.
Hühner — 7c per Pfund
Kartoffeln — 40 — 60 per Bush.

Vom Auslande

— Am Dreikönigstage fand in Engelharting bei Zorneding in Bayern ein Schlittenrennen statt. Wahrscheinlich zur Erhöhung der Feier wurde von der nach dem Rennen zum festlichen Schmause versammelten Gesellschaft eine jener dort üblichen höheren Volksbelustigungen inscenirt, bei welchen die Maßkrüge fliegen lernen und die Stuhlbeine ihrem eigentlichen Zweck entfremdet werden. Da mitten im schönsten Kampfesvergnügen zischte ein eiskalter Strahl durch die weit geöffnete Thüre auf die erhitzten Köpfe, und noch einer und wieder einer, und die wackere Spritzenmannschaft, welche auf Anordnung des Ortsbürgermeisters ihres Amtes waltete, wich nicht vom Platze, bis das Feuer in den erhitzten Köpfen der Kraftadeligen gelöscht war. Mit verdutzten Gesichtern und süßsauren Mienen verließen diese den Schauplatz ihres Vergnügens.

— Die Stiergefechte Spaniens haben den biederen Bewohnern Tegernsee's in Bayern keine Ruhe gelassen. Sie begnügten sich indeß in ihrem Ehrgeize mit einem „Kuhstechen," welches am Dreikönigstage eine kleine Strecke von Gmund im schönen Mangfallthale stattfinden sollte. Ein Musikchor spielte schöne Stücke, eine große Menge Zuschauer hatte sich eingefunden und zwei Kühe sollten raufen; aber dieselben hatten gegeneinander keinen Groll und konnten trotz aller Anfeuerung ihrer Besitzer, welche für den Sieg 200 Mark gewettet hatten, nicht zum Kampfe gebracht werden, sondern näherten sich vertraulich und beleckten schließlich zum großen Gaudium ihrer Zuschauer sich die friedfertigen Häupter.

— Wie man zu einem Duell kommt. Ort der Handlung: Am Oranienburger Thor in Berlin. Zeit: Eine Stunde nach Mitternacht. — Drei lustige Studii treten aus einem der „buntlaternigen" Bierhäuser unter lärmender Heiterkeit heraus. In ihrer Mitte befand sich die „ganz famose" Kellnerin, die sich energisch sträubte, mit den Dreien noch nach der „Kaiserkrone" zu gehen; doch Bruder Studio weiß sich zu helfen: Zwei von den Musensöhnen ergreifen die widerstrebende Hebe an den Armen, der Dritte an den Füßen, und fort ging es im Triumphzuge. Doch die Freude sollte nicht lange dauern. Ein „Couleur"-Student kam gerade des Weges, den Mantel kühn um die Schulter geworfen. Diesen Mantel zerrte unsere hochthronende Kellnerin in keckem Uebermuthe dem gravitätisch Vorübergehenden herab. Da Kellnerinnen bekanntlich noch nicht satisfaktionsfähig sind, so rief der also Insultirte: „Meine Herren, sind Sie Studenten? — „Eo ipso!" schallt es zurück. „Dann würden Sie mich sehr verbinden, wenn Sie mir Ihre Karten geben wollten." „O, mit dem größten Vergnügen", riefen die Drei wie aus einem Munde. Die Schöne zur Erde gesetzt, Karten gewechselt, war das Werk eines Augenblicks. Mit höflichem Gruße trennte man sich dann. Am folgenden Tage erwarteten die drei Angezapften zwischen 5 und 7 den Sekundanten, resp. den Kartellträger ihres beleidigten Gegners und zwar nicht vergeblich. Aber daß sich die schöne Leserin nur nicht ängstige: ein Pistolen-Duell giebt es diesmal nicht, sondern nur eine „solenne Paukerei". Und da auf beiden Seiten ganz schneidige Schläger sind, so dürften in der nächsten Zeit ein Paar elegante „Schmisse" die Gesichter der Betheiligten zieren.

Holländ. Häringe.

Russ. Caviar.

Schweizer Käse.

Limburger Käse.

Backstein Käse.

Wm. Pfæfflin,

"THE GROCER"

Zoo Theater.

Offen jeden Abend!

— und —

Dienstag, Donnerstag und Samstag

MATINEE.

Populäre Eintritts-Preise:

	Abends.	Matinee.
Orchesterstühle	35 Cents.	25 Cents
Parquette	25 „	15 „
Gallerie	15 „	12 „
Loge (Box)	75 „	75 „

Fred. Hergt's Neuer Fleischmarkt

No. 834 Ost Washington Str.

Fleisch bester Qualität, feine Würste, u. s. w., u. s. w.

Fritz Hergt's berühmte Mettwurst.

☞ Rasche und sorgfältige Bedienung.

Von Bremen —nach— Indianapolis! $7.00.

Von New York bis Indianapolis $1.00.

ALEX. METZGER,
5 Odd Fellows Halle.

Vogelkäfige, Korbwaaren, Glaswaaren, Holzwaaren.

In größter Auswahl bei

Chas. Mayer & Co.
29 und 31
West Washington Straße.

Bryant's Business College

Bryant & Stratton

— und —

Schönschreibe-Institut.

Indianapolis, Ind.

Dieses Institut wird jetzt von seinem ehemaligen Gründer geführt und dieser wird darin von den bedeutendsten Lehrern unterstützt. Es ist das älteste, größte und praktischste Institut des Westens.

Namentlich wird darauf gesehen, den Schülern Geschäftskenntnisse beizubringen.

Ausführliche Circulare werden an irgend eine Adresse geschickt.

Thos. J. Bryant, Präs.

D. A. Bohlen & Son, Architekten.

95 Ost Washingtonstr. Telephon 744.

C. B. FEIBELMAN,
Deutscher Friedensrichter.
(Justice of the Peace.)
Bureau; No. 90 Ost Court Straße.
Wohnung; No. 127 Nord Noble Str.
Hypotheken, sowie Vollmachten für Europa 2c. werden zu möglichst billigen Preisen ausgestellt.

Schmiedeiserne Röhren und „Fittings".

Agenten für die „National Tube Works Co."

Ventile, Hähne, Maschinentheile, Hangen, Schläuche, Schraubendreher, Treibriemen, Schraubenschlüssel, Pumpen, Schmiedewerkzeuge, „Taps" „Stocks" und „Dies," „Steam Traps" „Babbitt Metalle" (25 Pfund Kisten, Putzbaumwolle in 100 Pfund Ballen,) und alle sonstigen Instrumente, welche in Verbindung den auf Bestellung mit Dampfkraft geschnitten.

KNIGHT & JILLSON, 75 und 77 Süd Pennsylvania Straße.

Fleischer-Läden

— der —

GEBRUEDER SINDLINGER,

No. 207 West Michigan Straße, No. 47 Nord Illinois Straße.

Nur die besten Fleischsorten werden geführt. Täglich frische Würste, wie Blutwurst Wiener-Wurst, Bratwurst, Leberwurst u. s. w.

☞ Preise mäßig, Bedienung prompt. Aufträge nach irgend einem Stadttheil werden prompt besorgt.

Edmund Dietz, Fleisch- und Wurst-Geschäft!

No. 49 Ecke Yandes Straße und Home Avenue, No. 49.

Die besten Sorten frischen, geräucherten und gepökelten Fleisches stets vorräthig. Alle Wurstsorten stets frisch und bester Qualität.

Pökelfleisch eine Spezialität.

☞ Waaren werden nach irgend einem Stadttheile frei und prompt abgeliefert.

Frisch geräucherten "SUGAR CURED" **Schinken** und Frühstück-Speck, sowie frische **Cervelat-Wurst.** Extra feines **Schmalz** für Familiengebrauch liefere ich zu billigen Preisen in größeren und kleinen Quantitäten.

Theodor Dietz, Model Meat Market

No. 315 Massachusetts Avenue. Telephon 677.

Frank M. Dell,

Händler in

Kohlen, Kalk u. s. w.

Office und Yard:

27 Ost Georgia Str.

Telephon 274.

Kamin-Deckel.

Dieselben sind hübsch und praktisch, indem sie das Rauchen der Kamine verhindern, das häufig durch den Wind verursacht wird. Sie sind so construirt, daß der Wind über den Kamin hinwegbläst, statt den Rauch hineinzublasen. Man kann sie bequem an irgend einem Kamin anbringen und sie werden dem stärksten Wind Widerstand leisten.

James R. Ross & Co.,

— Großhändler in —

Whiskey.

184 Süd Meridian Straße.

Indianapolis.

Jeffers' Cash Paint Store,

— ist umgezogen nach —

No. 30 Süd Meridian Straße.

☞ Wm. Grassow ist bei uns angestellt.

Herrmann's Leichen-Bestattungs-Geschäft,

No. 26 Süd Delaware Str.

Leihställe: 120, 122 u. 124 Ost Pearlstr.

☞ Kutschen zu jeder Zeit für Hochzeiten Gesellschaften u. s. w. Telephon-Verbindung.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, John Hommown, Leichenbestatter.

No. 72 Nord Illinois Straße, No. 72.

☞ Telephon. — Kutschen für alle Zwecke